



Über BEMD

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

[Der BEMD begrüßt NATUVION GmbH als neues Mitglied](#)

[Ergebnisse der BEMD-Mitgliederversammlung am 27.11.2014](#)

[4. BEMD-Forum „EE-Billing“ am 16.01.2015 in Münster](#)

[4. „round table“ mit SAP am 05.02.2015 in Hannover](#)

Markt

News

[Neue Anzeigepflichten bei Zählern nach dem novellierten Mess- und Eichgesetz](#)

[Monitoringbericht Energie 2014 der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes](#)

[Experten erwarten Smart-Home-Durchbruch 2016](#)

[Strompreissenkungen geringer als erhofft](#)

[On-Board-Metering-Test im Saarland angelaufen](#)

News der Mitglieder

[hsg Heidelberg Services AG](#)

[BTC AG](#)

[NATUVION GmbH](#)

[cronos unternehmensberatung GmbH](#)

Aktuelles aus dem BEMD

Der BEMD begrüßt NATUVION GmbH als neues Mitglied

Der BEMD freut sich, in seinen Reihen ein neues Mitgliedsunternehmen begrüßen zu dürfen: Die NATUVION GmbH mit Sitz in Walldorf stärkt ab sofort die Basis des Verbands.

Als Prozess- und IT-Beratungsunternehmen verbindet NATUVION langjährige Erfahrung in SAP Projekten, tiefgreifendes technisches Verständnis und Prozesskompetenz für die Versorgungswirtschaft. Zu den wesentlichen Themenbereichen zählen Meter2Cash (SAP IS-U), Business Intelligence (SAP BW & Business Objects) und Consolidation & Harmonisation (C&H). Die umfassende Betrachtung und Erarbeitung von Lösungen – vom Business-Prozess zur IT-Implementierung – ist eine der Kernkompetenzen von NATUVION. Im BEMD wird das Unternehmen durch die Geschäftsführer, Herrn Holger Strotmann sowie Herrn Dr. Thomas Bornemann, vertreten. Weitere Details über das Unternehmen können Sie dem Profil in der Kategorie „Vorstellung der Mitglieder“ entnehmen.

Ergebnisse der BEMD-Mitgliederversammlung am 27.11.2014

Am 27. November 2014 fand in der Handelskammer in Bremen die 13. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD statt.

Nach einer Führung durch das im Jahr 1537 erbaute Haus Schütting – Sitz der Handelskammer Bremen – stellte sich zunächst das Neumitglied NATUVION GmbH – vertreten durch den Geschäftsführer Holger Strotmann – vor.

In der Mitgliederversammlung berichtete der BEMD-Geschäftsführer Dirk Briese über durchgeführte und geplante Aktivitäten des Verbandes. Gemeinsam mit den Mitgliedern wurde beschlossen, im Dezember 2014/Januar 2015 eine Mitgliederbefragung durchzuführen, in welcher die Mitglieder ihre Vorschläge für Themenschwerpunkte in 2015 angeben können. Im Rahmen eines Strategie-Workshops, der noch im Januar 2015 stattfinden soll, wird u. a. auf Basis dieser Ergebnisse die weitere Ausrichtung des Verbands erarbeitet. Die angemeldeten Teilnehmer dieses Workshops erhalten die Einladung in Kürze.

Die 14. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD wird auf Wunsch der Mitglieder voraussichtlich im April 2015 stattfinden. Präsentation und Protokoll der Mitgliederversammlung stehen in Kürze im [internen Bereich der BEMD-Website](#) zum Download bereit.

[T-Systems International GmbH](#)

[evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH](#)

[DMS GmbH](#)

[items GmbH](#)

[VOLTARIS GmbH](#)

[adesso AG](#)

[GISA GmbH](#)

[prego services GmbH](#)

[numetris AG](#)

Aktuelle Marktstudien

[Entgeltsystem für Stromnetze reformieren](#)

Veranstaltungen

Vorstellung der BEMD-Mitglieder

[NATUVION GmbH](#)

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung erhielten die Mitglieder eine exklusive Führung mit Weinprobe durch den Rose- und Apostelkeller des Bremer Ratskellers, in dem u. a. der älteste Fasswein Europas lagert. Danach fand im Senats- und Kaiserzimmer die erste **BEMD**-Weihnachtsfeier statt, die den Teilnehmern Gelegenheit zum Networking in feierlicher Atmosphäre bot.

4. *BEMD-Forum „EE-Billing“ am 16.01.2015 in Münster*

Die Stromerzeugungsstruktur in Deutschland entwickelt sich immer weiter hin zu einer dezentralen Anlagenlandschaft – maßgeblich sind dabei Photovoltaik- und Windenergieanlagen. Die Datenerfassung, -verwaltung und -weitergabe stellt Energieversorger und besonders Stromnetzbetreiber vor neue Herausforderungen.

Die Themen umfassen bspw. die Integration der dezentralen Erzeuger in Bilanzkreise, den Wechsel von Anlagen zwischen EEG-Vergütung und Direktvermarktung und die Umsetzung der Festlegung der Bundesnetzagentur (BNetzA) „Marktprozesse für Einspeisestellen (Strom)“ seit letztem Jahr. Das EEG 2014 verschärft die Anforderungen durch eine Verpflichtung zur Direktvermarktung für Anlagen mit mehr als 500 kW installierter Leistung noch weiter.

Die Abrechnungsprozesse von dezentralen Anlagen weichen vor diesem Hintergrund in vielen Bereichen deutlich von denen normaler Stromkunden ab und erfordern daher umfangreiche Anpassungen bspw. in der IT- und Prozessstruktur.

Themen des Forums

- Veränderte Rahmenbedingungen für die Integration dezentraler Anlagen durch das EEG 2014 und Festlegungen der BNetzA
- Implementieren der neuen Aufgaben in das bestehende Abrechnungssystem
- Chancen und Risiken für Marktteilnehmer
- Handlungsfelder und Marktpotenziale für Energiemarktdienstleister

Referenten des Forums

- Bernd Arns, Managementberater, BTC AG
- Prof. Dr. Michael Berger, Professor für WI.-Ing. Energiewirtschaft, SRH Hamm
- Matthias Rohr, Seniorberater, BTC AG
- Elke Hohn, Management Beraterin, KAM BTC AG
- Jürgen Bonin, Bereichsleiter Produktmanagement, rku.it GmbH
- regiocom GmbH

Moderation: Dirk Briese, Geschäftsführer **BEMD**

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der [BEMD-Website](#).

4. *„round table“ mit SAP am 05.02.2015 in Hannover*

Nach der positiven Resonanz auf die bisherigen **BEMD**-"round table" und dem Wunsch der Teilnehmer nach einer Fortsetzung des Formats, planen der **BEMD** und SAP die Durchführung eines vierten „round table“:

- Termin: 05.02.2015
- Uhrzeit: 10:30 Uhr bis ca. 13:30 Uhr
- Ort: Hannover

Zur weiteren Organisation bitten wir Sie bis zum 15.01.2015 um

- Anmeldung der Teilnehmer unter Angabe von Namen und Funktion
- Themenvorschläge sowie ggf. bereits konkrete Fragen

Bei Fragen steht Ihnen die [Geschäftsstelle](#) jederzeit zur Verfügung und nimmt ab sofort Anmeldungen entgegen.

[> [nach oben](#)]

Markt > News

Neue Anzeigepflichten bei Zählern nach dem novellierten Mess- und Eichgesetz

> 11.12.14 | [immobilien-newsticker.de](#)

Haus & Grund Hessen weist hin auf neue Verpflichtungen durch das novellierte Mess- und Eichgesetz (MessEG), das zum 1. Januar 2015 in Kraft tritt, gleichzeitig mit der neuen Mess- und Eichverordnung (MessEV). „Betroffen sind Zähler zum Erfassen des Verbrauchs an Wärme oder Wasser im geschäftlichen oder amtlichen Bereich. Damit gilt die Regelung auch für Vermieter“, so Landesverbandsgeschäftsführer Younes Frank Ehrhardt. Nach § 32 I MessEG müssen ab dem genannten Stichdatum alle neuen bzw. erneuerten Messgeräte nach Inbetriebnahme an eine nach Landesrecht zuständige Behörde gemeldet werden, in Hessen die Eichdirektion in Hanau. Um den Bürokratieaufwand in Grenzen zu halten, sollen zukünftig auf der Homepage [www.eichamt.hessen.de](#) die Daten online eingegeben werden können.

Ausgenommen sind Heizkostenverteiler, da sie keine geeichten Messgeräte im Sinne des hessischen Eichgesetzes sind. Meldepflichtig ist der jeweilige Eigentümer der Messvorrichtung. Ausschließlich selbstnutzende Eigentümer sind von den neuen Vorschriften nicht betroffen, da sie die Messeinrichtung nicht für den geschäftlichen Verkehr betreiben.

Anders bei vermieteten Gebäuden oder Wohnungen, wo die Zähler meistens von den zuständigen Versorgungsunternehmen eingebaut und zur Abrechnung genutzt werden. In diesem Fall trifft die Anzeigepflicht die Versorger, wenn sich die Messvorrichtungen in ihrem Eigentum befinden. Ehrhardt: „Auf jeden Fall sollten die Eigentumsverhältnisse hier sehr genau geprüft werden, denn bei einem Verstoß gegen die Anzeigepflicht drohen Bußgelder bis 20.000 Euro“.

Innerhalb von 6 Wochen nach Inbetriebnahme des neuen Zählers müssen Angaben über Geräteart, Hersteller und Typenbezeichnung gemäß Kennzeichnung auf dem Zähler, das Jahr der Kennzeichnung das ebenfalls auf dem Zähler vermerkt ist („Eichjahr“) sowie die Anschrift des Verwenders (Versorgungsunternehmen bzw. Wohnungs-/Gebäudeeigentümer) gemeldet werden.

„Vermieter können die Meldepflicht mit einer vertraglichen Regelung auf den Messdienstleister übertragen, der die Geräte geliefert und installiert hat. Ebenso ist der Messdienstleister zur Anzeige verpflichtet, wenn die Geräte bei ihm gemietet sind“, so Ehrhardt abschließend.

Monitoringbericht Energie 2014 der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes

> 02.12.2014 | [bundesnetzagentur.de](#)

Die Bundesnetzagentur und das Bundeskartellamt haben heute (02.12.2014) ihren gemeinsamen Monitoringbericht 2014 über wesentliche Entwicklungen der deutschen Strom- und Gasmärkte im Jahr 2013 veröffentlicht. Mit der Veröffentlichung des Monitoringberichtes 2014 setzen Bundesnetzagentur und das Bundeskartellamt ihre intensive Zusammenarbeit in der Beobachtung und Analyse der Entwicklungen im Strom- und Gasbereich fort. [...]

Der Anteil der Gas-Haushaltskunden, die ihren Lieferanten wechseln, ist 2013 gestiegen und beträgt nun knapp zehn Prozent. Die Wechselquoten der Industrie- und Gewerbekunden haben mit rund 13 Prozent das Niveau im Strombereich erreicht. Zum Stichtag 1. April 2014 sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt stabile Gaspreise für Haushaltskunden und gesunkene Gaspreise für Industriekunden zu verzeichnen.

Kartellamtspräsident Mundt: "Die Marktöffnung ging zunächst im Strombereich schneller vonstatten als im Gasbereich. Ich freue mich, dass die Liberalisierung nun auch auf den Gasmärkten vermehrt Früchte trägt. Auf der Großhandelsstufe hat die Liquidität der Märkte zugenommen. Die ehemals netzbezogenen Erdgasmärkte sind zu einem bundesweiten Großhandelsmarkt zusammengewachsen. Im Bereich der Sondervertragskunden besteht inzwischen ein bundesweiter Markt mit ausgeprägtem Wettbewerb. Die Erkenntnisse aus dem Monitoring schlagen sich u. a. auch in der Freigabe des Zusammenschlusses EWE / VNG nieder."

Für den Monitoringbericht 2014 konnte die Marktabdeckung und Validität der erhobenen Daten im Vergleich zu den Vorjahren nochmals gesteigert werden. Mit der Auswertung dieser Daten werden die Marktentwicklungen umfassend und detailreich dargestellt. Sie finden den Bericht zum Download auf den Internetseiten der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts ([Q](#)).

Experten erwarten Smart-Home-Durchbruch 2016

> 28.11.2014 | [zfk.de](#)

Bei einer Eco-Podiumsdiskussion waren Experten überzeugt, dass sich Smart-Home-Technologien 2016 auf dem deutschen Massenmarkt durchsetzen.

"Wir stehen in den Anfängen der Smart Home Ära. Bis 2020 werden weltweit mehr als 50 Mrd. Geräte online und steuerbar sein – von der Heizung bis zum Kühlschrank", so die Meinung von Markus Schaffrin auf dem Eco-Kongress 2014. Schaffrin ist Geschäftsbereichsleiter Mitglieder Services beim Eco – Verband der deutschen Internetwirtschaft. Mit rd. 800 Mitgliedsunternehmen gilt er lt. eigener Aussage als der größte Verband der Internetwirtschaft in Europa.

Dr. Bernd Kotschi, Geschäftsführer von Kotschi Consulting stellte auf dem Kongress ein Branchenbarometer, den Smart Home Monitor 2014 vor. "Unsere Befragung von 204 Firmen aus acht Branchen machte deutlich: Immer mehr Unternehmen entdecken individuelle Smart Home Touchpoints und bringen ihre Positionierung auf dem Markt gezielt voran".

Allerdings müssten Anbieter noch erhebliche Hürden überwinden, so das Urteil der Fachleute. Zwar sind erste Produkte schon seit einiger Zeit erhältlich, würden jedoch nur zögerlich angenommen. Vor allem der komplexe Markt, fehlende Standards und mangelnde Transparenz würden den Absatz solcher Lösungen bislang nur schleppend voranbringen. In den nächsten zwei Jahren soll sich dies lt. Dr. Kotschi rasant ändern. Besonders Usability und bedarfsgerechte Funktionalität von Smart Home Software sind ihm zufolge entscheidend. Die Lösungen müssten sich "nahtlos" in den Alltag der Nutzer integrieren. "Anbieter, die auf modular erweiterbare

All-in-One-Angebote setzen, werden auf dem Markt beste Chancen haben", so Kotschis Urteil. [...]

Strompreissenkungen geringer als erhofft

> 20.11.2014 | verivox.de

Zum Jahreswechsel haben bislang 242 Stromanbieter Preissenkungen von durchschnittlich 2,4 Prozent angekündigt. Für einen Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 4.000 kWh bedeutet dies eine jährliche Entlastung von knapp 30 Euro. Die erhoffte große Senkungswelle ist jedoch bislang ausgeblieben.

Während 16 Versorger bereits Preiserhöhungen von durchschnittlich 3,4 Prozent angekündigt haben, hat die Mehrzahl der über 800 Grundversorger bislang keine Preisänderungen zum Jahreswechsel veröffentlicht. Die Stromanbieter haben dafür noch Zeit bis zum 20. November.

„Von flächendeckenden Preissenkungen können wir auf Basis unserer Daten leider nicht sprechen“, sagt Jan Lengerke, Mitglied der Geschäftsleitung bei Verivox. „Für Verbraucher lohnt es sich deshalb mehr denn je, die Angebote im Markt zu vergleichen und das Preisgefälle zwischen den Anbietern zum Wechsel zu nutzen.“

Neben dem geringfügigen Rückgang staatlich regulierter Preisbestandteile wie der Ökostromumlage sorgen offenbar vor allem sinkende Einkaufspreise an der Strombörse dafür, dass manche Versorger Spielraum für geringfügige Preissenkungen haben. Die Kosten der Stromnetze entwickeln sich regional unterschiedlich, so dass es örtlich auch zu Preissteigerungen kommen kann.

Dass Strom günstiger wird, konnten Verbraucher in Deutschland zuletzt im Jahr 2000 erleben. Seither ist der durchschnittliche Strompreis für private Verbraucher kontinuierlich gestiegen und hat sich bis heute mehr als verdoppelt.

Ein Vier-Personen-Haushalt, der seinen Anbieter noch nicht gewechselt hat, spart durch einen Wechsel zum günstigsten verfügbaren Angebot derzeit durchschnittlich 345 Euro im Jahr. Noch vor fünf Jahren betrug die Ersparnis lediglich 185 Euro. „Der Anbieterwechsel ist für die Verbraucher immer einfacher und immer lohnender geworden. Er entlastet die Haushaltskasse deutlich stärker als die bislang bekannt gewordenen Preissenkungen“, sagt Jan Lengerke.

On-Board-Metering-Test im Saarland angelaufen

> 20.11.2014 | zfk.de

Im Saarland ist der Startschuss für einen Feldtest zum On-Board-Metering gefallen. Herzstück des Feldversuchs sind die intelligenten Ladekabel mit eingebautem Stromzähler und die Systemsteckdosen (statt teurer Ladestationen), die im Rahmen des Forschungsprojektes „On-Board-Metering“ entwickelt wurden. Das Projekt ist vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert worden. Projektpartner sind u. a. das Berliner Unternehmen Ubitricity, die PTB (Physikalisch Technische Bundesanstalt) und die Voltaris GmbH.

Bei dem Feldversuch im Saarland wird seit Mitte November eine innovative und kostengünstige Lade-Infrastruktur für Elektroautos erprobt – mit mobilen Zählern und einfachen Systemsteckdosen. Den Startschuss für diesen Feldtest gaben an einer innovativen Laternenladesäule in Merzig Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger und Umweltminister Reinhold Jost.

Teure Mess- und Kommunikationstechnik wird bei dem neuen Konzept nicht mehr an jedem Ladepunkt benötigt, sondern nur einmal pro Fahrzeug. Die Infrastrukturleistung reduziert sich damit auf den Aufbau von preisgünstigen Systemsteckdosen. Energiewirtschaftliches Neuland wird dabei mit dem mobilen Zähler betreten. Diese mobilen Zähler kommunizieren während des Ladevorgangs mit der Systemsteckdose und einer Leitstelle. Die Messdaten werden für Verbraucher und Infrastrukturanbieter in einem Webportal transparent dargestellt. Die Fernauslesung der Daten und Verarbeitung sowie die Integration in die energiewirtschaftlichen Prozesse ist dabei Aufgabe von Voltaris.

[\[> nach oben \]](#)

Markt > News der Mitglieder

hsag Heidelberger Services AG auf der E-world 2015 in Essen

> 15.12.2014 | *hsag Heidelberger Services AG*

Der Dienstleister für die Energiewirtschaft tritt das dritte Jahr in Folge auf der europäischen Leitmesse für Energie- und Wasserwirtschaft in Essen (Halle 3, Stand 169) auf. Zu den Angeboten des Messeauftritts gehören die neuen Produkte aus dem Bereich Marketing und Neue Medien: Vertrieb as a Service (VaaS), ein Komplettservice für B2C-Marketingkampagnen, und der hsag Homepagebaukasten, der speziell auf die Bedürfnisse von Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft zugeschnitten ist.

Mit VaaS reagiert die hsag auf die wachsenden Herausforderungen an den Vertrieb der Energieversorger. Den heutigen Kunden zeichnen ein hohes Kostenbewusstsein und damit eine höhere Bereitschaft zum Lieferantenwechsel aus. Hohe Investitionen für die Umsetzung regulatorischer Vorgaben bedürfen auf der anderen Seite einer großen Kundenbasis, um diese Investitionskosten und die gestiegenen Prozesskosten zu erwirtschaften. Der erfolgreiche Energievertrieb gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Die Lösung der hsag ist ein Komplettservice für die Kundengewinnung, der die Durchführung einzelner Vertriebsmaßnahmen vom Online-Marketing bis hin zum abrechenbaren Kunden aggregiert und somit die Vertriebskosten für den Energieversorger reduziert. Durch eine erfolgsorientierte Vergütung werden zudem die Investitionsrisiken im Vertrieb minimiert.

Eine Premiere erwartet die Besucher der E-world mit dem Homepagebaukasten der hsag. Insbesondere für Energieunternehmen bietet er alle benötigten Tools für eine erfolgreiche Kundengewinnung, vom Tarifrechner über einen übersichtlichen, nutzerfreundlichen Vertragsabschluss bis hin zum Kunden-Newsletter. Durch eine modulare Architektur ist die Erstellung einer Website kosteneffizient und jederzeit ausbaufähig. Einen weiteren Vorteil bietet das Responsive Webdesign, das eine angepasste Darstellung der Website auf allen mobilen Endgeräten ermöglicht. Der optionale technische und redaktionelle Support bietet dem Kunden außerdem sehr hohe Flexibilität bei Erstellung und Pflege des Webauftritts. Somit ist der hsag Homepagebaukasten die einfache und schnelle Möglichkeit zur Initiierung eines Website-Relaunchs, zur Präsentation eines Projektes als Micro-Site oder auch zur Einführung einer neuen Vertriebsmarke.

Interessenten sind zu einem gemeinsamen Fachdialog am Ausstellerstand

herzlich eingeladen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.hsag.info

BTC wird Partner der Software AG

> 10.12.2014 | BTC AG

Die BTC Business Technology Consulting AG hat mit Deutschlands zweitgrößtem Softwareanbieter, der Software AG, eine Partnerschaft abgeschlossen. Demnächst wird BTC die Komplettlösung der Software AG, Industry.Performance. READY (IPR) auf Basis von ARIS, unter eigenem Namen vertreiben.

Mit Industry.PerformanceREADY bietet die BTC AG die erste konsequent prozessorientierte Komplettlösung auf Basis von vorkonfigurierten SAP® Best Practices. Auf der Grundlage von ARIS, der marktführenden Software für Geschäftsprozessmanagement wird ein unternehmensspezifisches Modell der betrieblichen Abläufe erstellt, das die verbindliche Vorgabe für die Konfiguration der SAP-Lösung darstellt. Damit hebt BTC IT-Projekte für mittelständische Betriebe auf eine neue Stufe.

Der Fokus auf die Geschäftsprozesse hat entscheidende Vorteile: „Im Zentrum der Diskussion stehen das eigentliche Geschäft und die zugrunde liegenden Abläufe sowie ihre Verbesserung“, erläutert Helmut Tiemann, Managing Director, Business Unit Enterprise Management, und ergänzt: „Des Weiteren werden nicht nur einzelne Systeminseln, sondern systemübergreifend die real stattfindenden Geschäftsabläufe betrachtet, die in ganz verschiedene Bereiche einer IT-Lösung hineinspielen. [...]

Integriert in das Produkt ist Prime, eine Projektvorgehens-Methodik modelliert in ARIS. Diese ermöglicht es, ein Projekt nicht allein schneller zum Ziel zu führen, sondern auch seinen Nutzen zu steigern. Arno Theiss, COO Global Consulting Services bei der Software AG: „Das wichtigste Ziel eines IT-Projektes sollte die Verbesserung der Abläufe in einem Unternehmen sein. Dafür ausschlaggebend ist das Branchen-Know-how des Einführungspartners. Die BTC AG verbindet ebendiese tiefgehenden Branchenkenntnisse mit solider IT-Projekterfahrung und ist deshalb der richtige Partner für uns.“

Die BTC AG wird Industry.PerformanceREADY mit den Best-Practice-Prozessen der SAP in den Branchen Automotive, Consumer, diskrete Fertigung und Utility (Energie) einsetzen und Schritt für Schritt um weitere Branchen und eigene Lösungen erweitern. Im ersten Schritt liegt der Fokus von BTC auf SAP-Projekten, später werden auch Non-SAP-Projekte mit dem Produkt der Software AG abgedeckt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf www.btc-ag.com

NATUVION erneut durch SAP ausgezeichnet

> 07.12.2014 | NATUVION GmbH

Aufgrund der fachlichen Expertise und der erfolgreichen Erfüllung aller Voraussetzungen des SAP Recognized Expertise Programms für SAP PartnerEdge, verleiht die SAP SE der NATUVION die SAP Recognized Expertise in der Kategorie/Industrie Utilities.

Weitere Informationen finden Sie auf www.natuvion.com

E-world 2015: Erfahrung ebnet Effizienz den Weg

> 04.12.2014 | *cronos unternehmensberatung GmbH*

Die cronos Unternehmensberatung holt sich zur E-world aussagekräftige Verstärkung ins Boot: Im Rahmen der inzwischen parallel zum Messeauftritt am SAP-Gemeinschaftsstand etablierten Workshop-Reihe kommen 2015 vor allem Kunden zu Wort. Diese berichten von ihren einschlägigen Projekterfahrungen und geben anderen interessierten Unternehmen praxisnahe Einsichten ins Tagesgeschäft. Das Themenspektrum der Vorträge, die an den ersten beiden Messetagen im Congress Center West (Saal Brüssel) der Messe Essen stattfinden, ist breit gefächert: Es reicht von Best Practices beim Umstieg auf SAP Common Layer und die Prozessüberwachung via BPEM (Business Process Exception Management) über den unmittelbaren Erfahrungsaustausch im Zuge von Migrationsprojekten bis hin zum Blick hinter die Kulissen des Datenqualitätsmanagements oder individuellen Multichannel-Aktivitäten im Energievertrieb – in diesem Zusammenhang dürfte vor allem die Frage nach einer gezielten Einbindung von Social Media im Tagesgeschäft der Energieversorgung das Interesse vieler Fachbesucher wecken.

Weitere Informationen finden Sie auf www.cronosnet.de

Cloud-Partnerschaft zwischen T-Systems und SAP überzeugt Kunden

> 03.12.2014 | *T-Systems International GmbH*

T-Systems als Pionier von Cloud-Services in Europa und SAP, Marktführer für Unternehmenssoftware, bündeln ihre Erfahrung und Expertise in einer gemeinsamen Business Development-, Consulting-, Vertriebs- und Marketing-Initiative.

Für die Bearbeitung großer Datenmengen in Echtzeit greifen Unternehmen zunehmend auf die SAP HANA-Plattform zurück. Im Rahmen der engeren Zusammenarbeit bieten SAP und T-Systems einen dynamischen SAP HANA-Betrieb aus der sicheren Private Cloud. Ohne hohe Eigeninvestitionen können Unternehmen ihre Erfahrungen in der In-Memory-Technologie vertiefen und anschließend produktiv setzen. Die Cloud-Lösung kann dabei jederzeit dynamisch nach individuellen Anforderungen angepasst und skaliert werden. Bei Bedarf können auch Lizenzen für einen kurzen Zeitraum, beispielsweise für drei Monate, bereitgestellt werden. T-Systems bietet damit eine ganzheitliche Lösung vom Data Center über die Infrastruktur bis hin zum Betrieb und der sicherheits- und netzwerkrelevanten Architektur.

Insbesondere Produktionsbereiche sowie Marketing, Vertrieb und Controlling profitieren von Echtzeit-Entscheidungen mittels der SAP HANA-Plattform. Viele Analysen werden nun anhand operativer Daten anstatt von Aggregaten durchgeführt, beispielsweise bei der Schwachstellenanalyse in der Produktion zur Optimierung der Qualität, bei der Evaluation von Werbekampagnen, dem Benchmark von Vertriebskanälen oder der Überprüfung von Transaktionen auf Betrugsmuster (Fraud Detection). Erste Kunden integrieren SAP HANA als wichtigen Baustein in ihre digitale Strategie, wie z. B. der Automobilzulieferer Continental. "Mit der SAP HANA-Lösung betrieben von T-Systems können wir deutlich schneller Daten auswerten und analysieren und somit Geschäftsentscheidungen besser und schneller treffen", erklärt Elisabeth Hoeflich, CIO Continental Group. "Ausschlaggebend für unsere Entscheidung waren das betriebswirtschaftliche Konzept und die reibungslose Integration in die bestehende Betriebsumgebung auf Basis der Dynamic Cloud Plattform der T-Systems."

Neben der Entwicklung von Cloud-Lösungen auf Basis der SAP HANA-Plattform kooperieren T-Systems und SAP bei der Bereitstellung

sicherer und zuverlässiger HR-Anwendungen in Deutschland: Mit der SuccessFactors HCM Suite aus der Cloud können Unternehmen die Produktivität ihrer Belegschaft steigern. Die Software unterstützt sie sowohl bei der Rekrutierung neuer als auch bei der Weiterentwicklung bestehender Mitarbeiter. Die Public-Cloud- Lösung bietet – betrieben in zertifizierten Hochsicherheits-Rechenzentren der T-Systems – Sicherheits- und Datenschutzstandards, die sogar die Verarbeitung von Beamtendaten ermöglichen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.t-systems.de

Führungswechsel bei der evu zählwerk GmbH – Gereon Drosihn wird neuer Geschäftsführer und damit Nachfolger von Heinz-Otto Glunz

> 01.12.2014 | evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH

Gereon Drosihn ist neuer Geschäftsführer bei der evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum. Der leitende Mitarbeiter der Stadtwerke Herne AG übernimmt zum 01.12.2014 die Geschäftsführung von Herrn Otto Glunz. Otto Glunz hatte die Geschäftsführung vor 3 Jahren übernommen und die evu zählwerk innerhalb des Konzernverbundes der ewmr neu ausgerichtet. Herr Glunz scheidet nun altersbedingt aus. Gereon Drosihn greift auf einen breiten Erfahrungsschatz in der Energiewirtschaft zurück. Zuletzt war er als kaufmännischer Leiter der Stadtwerke Herne AG für Controlling, Finanzen und Recht zuständig. Parallel dazu war er Prokurist für Einkauf und Materialwirtschaft der ewmr und Mitglied der Geschäftsführung der Stadtentwässerung Herne GmbH & Co.KG.

Weitere Informationen finden Sie auf www.evu-zaehlwerk.de

DMS Strategischer Lieferant

> November 2014 | DMS GmbH

Die DMS Daten Management Service GmbH wurde im November 2014 durch die RWE als Strategischer Lieferant zum 3. Mal in Folge bestätigt.

Nach dem Motto Konzentration auf die Besten – gemeinsam sind wir stark – wurden damit die Grundlagen für eine weiterhin gute Zusammenarbeit in enger Partnerschaft gelegt.

Weitere Informationen finden Sie auf www.dms-energie.de

Die items GmbH setzt Tradition fort und ist wieder Aussteller der E-world

> November 2014 | items GmbH

Bei der kommenden E-world energy & water, die vom 10. bis zum 12. Februar 2015 in Essen stattfindet, ist auch die items GmbH wieder mit von der Partie.

Besuchen Sie die items GmbH am Stand 442 in Halle 3. Sie erwartet eine Fülle an spannenden Themen, wie z. B. das EEG-Reporting oder auch das PlusCard-Projekt – die Kundenkarte der Stadtwerke Münster, welches die items GmbH realisiert hat.

Darüber hinaus können Sie sich jeden Morgen von 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr am Stand mit einem items-Frühstück stärken. So startet der perfekte

Messtag.

Weitere Informationen finden Sie auf www.itemsnet.de

Lösungen rund um Datenmanagement, intelligente Zähler und Messsysteme

> November 2014 | VOLTARIS GmbH

Auf Europas Leitmesse für Energie- und Wasserwirtschaft, der E-world energy & water in Essen, präsentiert VOLTARIS vom 10. bis 12. Februar Lösungen und Dienstleistungen, mit denen der bevorstehende Smart Meter Rollout erfolgreich gelingt.

In Halle 4, Stand 217, zeigen die Energieexperten Lösungen rund um Datenmanagement, intelligente Zähler und Messsysteme, Gerätemanagement, WiM-Prozesse, Visualisierung und EEG-Lösungen. Als einer der wenigen Anbieter in Deutschland wird VOLTARIS ein umfassendes Lösungsangebot zum Smart Meter Rollout anbieten. Dieses reicht von der Bestandsanalyse und Beratung, der Erarbeitung einer Rollout-Systematik, Gerätebeschaffung und Gerätemanagement über die Gateway-Administration, Montage und Betrieb bis hin zum Meter-Data-Management (MDM) und Portallösungen.

VOLTARIS informiert auf der E-world außerdem zum Messsystem-Operator – dem flexiblen IT-System, mit dem intelligente Zähler und Messsysteme verwaltet, in Betrieb genommen und sicher betrieben werden können. Der Messsystem-Operator ist modular aufgebaut und enthält zukünftig alle erforderlichen IT-Bausteine: Dazu gehören unter anderem eine auf intelligente Messsysteme erweiterte Geräteverwaltung, das Gateway-Administrationssystem, ein Middleware-System als Datendrehscheibe sowie -optional- ein MDM- und ein Workforce-Management-System zur Montageunterstützung.

Am Donnerstag, den 12. Februar um 13.30 Uhr, wird Frank Wolf, Bereichsleiter Zählerdienstleistungen bei VOLTARIS, im Fachforum „Smart Tech“ zum Thema „Der Rollout kommt: Messstellenbetrieb, WiM und Gateway-Administration wachsen zusammen!“ referieren.

Weitere Informationen finden Sie auf www.voltaris.de

adesso eröffnet Standort in Thüringens Wirtschaftszentrum Jena

> 19.11.2014 | adesso AG

Im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Albrecht Schröter, Vertretern der Wirtschaftsförderung sowie Gästen aus Unternehmen und Hochschulen wurde die Eröffnung des neuen Standorts am gestrigen Dienstagabend (18.11.2014) im Rathaus der Stadt gefeiert.

Mit Jena entschied sich adesso für Thüringens Wirtschaftsstandort Nummer eins als Sitz der neuen Geschäftsstelle. Ausschlaggebend für diese Wahl waren unter anderem die zahlreichen Möglichkeiten der Stadt und ihrer Region hinsichtlich potenzieller Kunden und Mitarbeiter. Überzeugt hat den IT-Dienstleister außerdem die Nähe zu den ausgezeichneten örtlichen Hochschulen.

So bestehen bereits Kooperationen mit der Friedrich-Schiller-Universität und der Ernst-Abbe-Hochschule. adesso führt in diesem Zusammenhang beispielsweise praxisnahe Workshops durch und hält Vorlesungen. Die Zusammenarbeit soll zukünftig u. a. über gemeinsame Projekte, studienergänzende Veranstaltungen sowie die Betreuung von

Studienarbeiten weiter intensiviert werden. Darüber hinaus will adesso seine Kooperation mit Forschung und Lehre von Jena aus Schritt für Schritt auf Erfurt, Chemnitz, Zwickau, Ilmenau, Schmalkalden und Weimar ausdehnen.

In der traditionellen E-Commerce-Hochburg Jena wird der IT-Dienstleister seine Kompetenzen in diesem Bereich bündeln und herstellerneutrale Beratung für Strategien und Lösungen mit den Schwerpunkten Shop-Systeme und Mobile Commerce bieten. Daneben baut adesso in Jena einen Entwicklungsstandort auf, der das komplette Portfolio des Unternehmens abdeckt. Auch agile Softwareentwicklung samt zugehöriger Beratung sowie DevOps-Lösungen wird der Standort bedienen.

Ziel von Standortleiter Robert Queck ist es, möglichst schnell ein mindestens 20 Mitarbeiter starkes Softwareentwickler- und Consulting-Team aufzubauen, wofür adesso in Jena erfahrene Softwareentwickler ebenso einstellt wie Hochschulabsolventen und Studierende. Geplant ist, den in Thüringen und im benachbarten Sachsen bereits vorhandenen Kundenstamm des Unternehmens darunter die Thüringer Lotteriegesellschaft, Sachsenlotto oder die Messe Leipzig – zu erweitern. [...]

Weitere Informationen finden Sie auf www.adesso.de

Partnerschaft – GISA und Wilken arbeiten zusammen

> 19.11.2014 | GISA GmbH

Mit der Branchensoftware ENER:GY von Wilken bietet der IT-Komplettanbieter GISA seinen Kunden neben SAP eine weitere Branchenlösung für Energieversorger.

„Neue Marktrollen und ständig neue Vorgaben der Bundesnetzagentur erhöhen die Anforderungen an die IT-Landschaft von Versorgungsunternehmen. Die zunehmende Komplexität erfordert ein qualifiziertes IT-Management. Mit Wilken ergänzt die GISA ihr Portfolio um eine Komplettlösung, die sich insbesondere für kleine und mittlere Versorgungsunternehmen bewährt hat“, begründet Michael Krüger, Geschäftsführer der GISA GmbH, die Entscheidung für die Partnerschaft mit Wilken.

Für Wilken ist die Zusammenarbeit ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Strategie, gerade auch über Partnerschaften offensiv Marktanteile hinzuzugewinnen. „GISA ist für uns sowohl von der Größe sowie von der Expertise her ein idealer Partner. Dabei kann uns GISA gerade auch bei Kunden unterstützen, die sowohl SAP als auch ENER:GY einsetzen wollen“, so Folkert Wilken, Geschäftsführer der Wilken Corporate Group.

In der traditionellen E-Commerce-Hochburg Jena wird der IT-Dienstleister seine Kompetenzen in diesem Bereich bündeln und herstellerneutrale Beratung für Strategien und Lösungen mit den Schwerpunkten Shop-Systeme und Mobile Commerce bieten. Daneben baut adesso in Jena einen Entwicklungsstandort auf, der das komplette Portfolio des Unternehmens abdeckt. Auch agile Softwareentwicklung samt zugehöriger Beratung sowie DevOps-Lösungen wird der Standort bedienen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.gisa.de

Die Zukunft fest im Blick – prego-Kumentag 2014 erfolgreich abgelaufen

> 19.11.2014 | prego services GmbH

Am 18. November hatte die prego services ausgewählte Kunden zum Kundentag an den Standort in Ludwigshafen eingeladen. Motto des Tages waren "Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft: intelligente Stromnetze, IT-Sicherheit und Trends!" [..]

Während der Mittagspause nutzten die Gäste die Möglichkeit, die aufgebaute Ausstellung zu verschiedensten prego-Lösungen aus IT, Billing, Materialwirtschaft und Personalabrechnung, zu besuchen und sich von den Kollegen entsprechend beraten zu lassen. [...]

Am Ende des Tages war das Feedback der Kunden zu dem Format durchweg positiv. Das Ziel, den Kunden Mehrwert durch zielgerichtete Informationen zu bieten und dabei ausgewählte Lösungen vorzustellen kam gut an. Nun gilt es, diesen positiven Weg weiter zu verfolgen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.prego-services.de

15 Jahre E-world energy & water in Essen – numetris ist auch im Jubiläumsjahr wieder dabei

> 13.11.2014 | numetris AG

Seit ihrem Start 2001 entwickeln sich die Besucher- und Ausstellerzahlen der Essener E-world energy & water nur in eine Richtung: aufwärts. Waren es im Gründungsjahr noch etwa 230 Aussteller und 6100 Fachbesucher, haben sich die Zahlen im Rekordjahr 2014 fast verdrei- bzw. vervierfacht. Dass dieser Trend sich im Jubiläumsjahr 2015 fortsetzen wird, ist wahrscheinlich. Sicher ist, dass auch numetris wieder zu den Ausstellern der europäischen Leitmesse der Energie- und Wasserwirtschaft gehören wird.

Vom 10. bis 12. Februar 2015 freuen wir uns an gewohnter Stelle in Halle 1, Stand 1-435, auf Ihren Besuch. Unter anderem werden wir Ihnen vorstellen, wie wir unsere Software für das Mess- und Energiedatenmanagement en|damo auf zukünftige Anforderungen vorbereiten. Sei es im Hinblick auf eine signierte Übermittlung geeichter Messdaten für Rekonstruktionssysteme. Oder auch hinsichtlich der Fernparametrierung der Gasbeschaffenheit für Mengenumwerter.

Weitere Informationen finden Sie auf www.numetris.de

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Markt > Aktuelle Marktstudien

Entgeltsystem für Stromnetze reformieren

> 20. Oktober 2014

Die Finanzierung der Stromnetze droht in eine Schiefelage zu geraten: Während in ländlichen Regionen durch den Zubau an Erneuerbare-

Energien-Anlagen die Netzentgelte steigen und die dortigen Verbraucher belasten, stagnieren die Entgelte in städtischen Regionen. Das ist ein Ergebnis einer neuen Studie im Auftrag von Agora Energiewende. Während in Berlin eine Familie mit einem Stromverbrauch von 3.500 Kilowattstunden im kommenden Jahr 236 Euro für die Stromnetze zahlt, werden es in Teilen Mecklenburg-Vorpommerns 411 Euro sein. Das geht aus den jüngsten Mitteilungen der Netzbetreiber hervor.

„Schon heute belaufen sich die Netzentgelte bundesweit auf mehr als 17 Milliarden Euro, das ist fast so viel wie die Ökostrom-Förderung“, sagt Dr. Patrick Graichen, Direktor von Agora Energiewende. „Durch den Zubau von Erneuerbaren Energien wird es erhebliche zusätzliche Investitionen in Netze geben. Das Ungleichgewicht droht damit größer zu werden.“ Als Gegenmaßnahme empfiehlt die Studie „Netzentgelte in Deutschland“, die Kosten für die Stromnetze deutschlandweit zu vereinheitlichen.

Ebenso diskutiert die Studie die Frage, wie die Netzentgelte den Erfordernissen der Energiewende angepasst werden können. So stellen sich aktuell vor allem zwei Herausforderungen.

Zum einen wird es im Zuge der Energiewende immer mehr dezentrale Eigenerzeugung geben, bei der Strom am gleichen Ort produziert wie verbraucht wird. Dies hat im derzeitigen Netzentgelt-System zur Folge, dass Eigenerzeuger auch weniger für das Stromnetz zahlen – obwohl sie zur Absicherung der Versorgungssicherheit immer noch auf das Netz angewiesen sind. Viele Netzbetreiber reagieren darauf, in dem sie zum 1. Januar 2015 die Grundgebühren für die Netznutzung deutlich erhöhen. So bezahlen sparsame Haushalte mit einem Verbrauch von 1.500 Kilowattstunden in Teilen Schleswig-Holsteins dann 23,4 Prozent mehr für die Netznutzung als noch 2014, während Haushalte mit einem Stromverbrauch von 5.000 Kilowattstunden nur 17,9 Prozent mehr zahlen müssen. Sinnvoller wäre es stattdessen, einen speziellen Eigenerzeuger-Netztarif einzuführen, da sonst die Haushalte mit dem geringsten Verbrauch die größten Zusatzkosten tragen würden, so die Studie.

Zum anderen zahlen Industriebetriebe derzeit Netznutzungsentgelte pauschal entsprechend ihres maximalen Strombedarfs. Dies ist in Zeiten der Energiewende kontraproduktiv, denn es ist durchaus gewünscht, dass Unternehmen ihren Stromverbrauch stark variieren – je nachdem, ob gerade viel Wind- und Solarstrom oder wenig zur Verfügung steht. Die Studie empfiehlt daher, das System der Netzentgelte so zu reformieren, dass zu Zeiten von Stromknappheit höhere und in Zeiten von hohem Stromangebot geringere Entgelte erhoben werden.

„Die Energiewende ist mehr als nur der Ausbau der Erneuerbaren Energien. Wir müssen auch viele andere Teile der Stromversorgung zukunftsfest machen. Gerade das System der Netzentgelte, das bisher kaum diskutiert wurde, gehört jetzt mit auf den Prüfstand“, sagt Dr. Patrick Graichen. „Mit unserer Studie wollen wir dazu eine Debatte anstoßen.“

Agora Energiewende, Dezember 2014, rund 50 Seiten

[> [nach oben](#)]

Markt > Veranstaltungen

- > 16. Januar 2015 in Münster
- 4. BEMD-Forum „EE-Billing“

> **16. Januar 2015 in Münster**

1. Treffen der AG Abrechnungsentgelte

> **20. – 22. Januar 2015 in Berlin**

Handelsblatt Jahrestagung Energiewirtschaft

> **27. – 28. Januar 2015 in Düsseldorf**

Zähl- und Messwesen aktuell: Vom Zähl- und Messwesen zum Smart Metering

> **10. – 05. Februar 2015 in Hannover**

4. BEMD-„round table“ mit SAP

> **10. – 12. Februar 2015 in Essen**

E-world

BEMD-Konferenz: Smart Meetering 2015 – Deutschland endlich vor dem Rollout?

(11.02.2015, 13:30-17:00 Uhr)

[> [nach oben](#)]

Vorstellung der BEMD-Mitglieder

NATUVION GmbH



Geschäftsführung:	Dr. Thomas Bornemann, Patric Dahse, Holger Strotmann
Kontaktdaten:	Altrottstraße 31 96190 Walldorf Telefon: +49 (0) 6227 73-1400 Telefax: +49 (0) 6227 73-1410 E-Mail: info@natuvion.de
Internet:	www.natuvion.com
Gründungsjahr:	2014
Vertriebsgebiet:	Deutschlandweit
Zielkunden:	<ul style="list-style-type: none">● Energieversorger● Energiemarktdienstleister
Kernkompetenz:	Beratungsleistungen im Bereich SAP Business Suite, SAP for Utilities, SAP Business Intelligence und SAP System Konsolidierung & Harmonisierung

BEMD-Ansprechpartner: Holger Strotmann
NATUVION GmbH
Altrottstraße 31
96190 Walldorf
Telefon: +49 (0) 6227 73-1400
Telefax: +49 (0) 6227 73-1410
E-Mail: holger.strotmann@natuvion.com

Mitglied im BEMD seit: November 2014

**Mitarbeit in
BEMD-Arbeitsgruppen:** noch offen

[\[> nach oben\]](#)

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD-Newsletter** beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD-Newsletter**.

Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de.

Empfehlen Sie den **BEMD-Newsletter** weiter.

[Mailings abbestellen](#)